

Inserate werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Herr. Ad. Schöf, Postlieferant.
Gr. Gerber u. Breitestr.-Ede,
Olo Nieki, in Hirma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Berantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Bier für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Nr. 192

Die "Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, am Sonn- und Feiertag ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Amtliches.

Berlin, 15. März. Der Geh. Ober-Postrat und vorstehende Rath im Reichs-Postamt Scheffler in Berlin ist zum Director im Reichs-Postamt, der Gerichts-Assessor Dr. Vogt zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Schirmeck, der Gerichtsassessor Werneke zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Finsingen und der bisherige Director des Gymnasiums und Realgymnasiums in Burgsteinfurt Dr. Bouterwek zum Provinzial-Schulrat ernannt. Dem Fabrikbesitzer Müller in Görlitz ist der Charakter als Kommerzienrat verliehen.

Deutschland.

Berlin, 15. März.

In einem "Fürst Bismarck und die Landwirtschaft" überschriebenen Artikel polemisiert der Alt-Reichskanzler heute gegen das partei-offiziöse Organ der Konservativen, die "Kons. Kor". Letztere hatte Einspruch gegen die Behauptung erhoben, daß zwischen ihren Ansichten und denen in Friedrichshafen irgend welche Beziehungen beständen. Darüber wird dankend quittiert mit einem ironischen Hinweis auf die "Tapferkeit und Selbstständigkeit" der "Kons. Kor", worauf es heißt:

Die Leiter der konservativen Partei sollten sich gegenwärtig halten, wie sorgfältig sie vermeiden müssen, den fortschrittlichen Bestrebungen entgegen zu kommen, welche die Vertretung der Landwirtschaft als ein Sonderinteresse der Großgrundbesitzer darstellen lüchten, bei dem die Bauern unbeteiligt wären. Nun ist in der süddeutschen Landwirtschaft das bürgerliche Interesse vorwiegend, ebenso wie dies im Nordosten, wenn nicht im Ganzen, so doch in einzelnen Bezirken der Fall ist. Es wäre ein großer Schaden für die landwirtschaftlichen Interessen, wenn die fortschrittliche Taktik, allein den rechtsliberalen Großgrundbesitz als Interessenten darzustellen, irgendwie Anfang fände. Es ist von der höchsten Wichtigkeit für die Landwirtschaft, die Einigkeit der Vertretung dieses Hauptgewerbes der Deutschen zu erhalten und die Sympathien der großen bürgerlichen Massen in Süddeutschland den ihnen an und für sich fernstehenden Elementen, welche in der "Kons. Kor". ihre Vertretung finden, dem Großgrundbesitz, nicht zu entfremden. Aus den süddeutschen Kundgebungen bürgerlichen Ursprungs und den Vorgängen, die sich im vorigen Sommer an die Reise des Fürsten Bismarck knüpften, kann man den Schluss ziehen, daß das politische Ansehen des Fürsten Bismarck im Süden und Westen des Reiches stärker ins Gewicht fällt als in den Kreisen seiner näheren Landsleute, die ihre persönlichen Gründe haben, ihn zu meiden und zu sagen: hic niger est, hunc tu, Romane, caveto! Ob dieses Verdict aber bei den süddeutschen Bauern im allgemeinen Anfang findet, ist uns fraglich, und wir hoffen nicht, daß Fürst Bismarck, wenn er im bevorstehenden Sommer Süddeutschland wieder besuchen sollte, Veranlassung zu nehmen geneigt sein wird, die macula, welche ihm die "Kons. Kor." anhängen sucht, in angemessener Wendung den Herren, welche sie redbaren, zurückzugeben. Wir halten die Manifestationen der "Kons. Kor." für eine der ungeschickten servilen Plumpheiten, mit denen die konservative Geschäftsführung sich die Sympathien im Volke verdient.

Was der Jesuitismus auf dem Gebiet der Schule erstrebt, zeigt eine Auslassung in den "Stimmen aus Maria Laach". Dort schreibt der Jesuit Kathrein:

"In Bezug auf kirchliche Schule steht dem Staat höchstens das Recht zu, sich zu überzeugen, ob die Wohnungen den allgemein gesundheitlichen Gesetzen genügen. Der staatliche Schulzwang ist durchaus verwerflich. Sind Lejen, Schreiben und Rechnen heute für alle ohne Ausnahme unentbehrlich? Das möchte wohl schwer zu begreifen sein. Der Staat muss wieder aus der Schule hinausgetrieben werden. Den geistlichen Behörden, in erster Linie dem Papste, steht das Recht der kirchlichen Straf- und Disziplinargewalt zu, und in der Ausübung ihres Rechtes hängen sie von Niemand auf Erden ab. Soweit indirekt mit der Kommunikation bürgerliche Folgen verknüpft sind, hat der Staat sie anzuerkennen."

Die Musik, die Herr Kathrein hier macht, ist alt. Schon Innozenz III. verglich den Papst mit der Sonne und den Kaiser mit dem Monde, der erst von jener sein Licht empfängt. Aber unterdessen ist eine neue Zeit angebrochen. Wer sie, meint mit Recht die "Bos. Ztg.", nicht anerkennt, dem gebührt im neuen Reiche auch kein Bürgerrecht.

Der Landwirtschaftsminister von Heyden vollendet morgen sein 54. Lebensjahr. Geboren am 16. März 1839, ist er dem Alter nach der zweitjüngste der preußischen Staatsminister; der jüngste, Freiherr von Berlepsch, vollendet am 30. d. Mts. sein 50. Lebensjahr.

Möthleidende Landwirthe. "In der Nähe von Neisse, erzählt die "Meissner Presse", wohnt ein allgemein als sehr reich bekannter Großgrundbesitzer, der sich mit einem Jahreseinkommen von — sage und schreibe — 4000 Mark (viertausend Mark) selbst eingehäuft hat. Die Steuereinschätzungskommission bewarf diese Selbsteinschätzung und taxierte das Jahreseinkommen des Großgrundbesitzers ihrerseits auf — 5000 M. ab. Gegen diese Zwangseinschätzung legte der davon betroffene Herr Berufung ein, welche den höchst unerwarteten Erfolg hatte, daß der Großgrundbesitzer in Zukunft ein Jahreseinkommen von 60000 Mark (schreibe sechszigtausend Mark) zu versteuern angehalten wurde. Und derartige Herren wollen Führer einer Bauern-Bewegung sein!"

Die erste rote Nummer zum 18. März, herausgegeben von Fritz Wilde und gedruckt bei Maurer und Dinnig, welche in größeren Partien nach der Provinz expediert worden sein soll, ist gestern in Berlin konfisziert worden. Das Blatt ist in roter Farbe hergestellt und enthält acht Seiten Text, das Titel-

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Donnerstag, 16. März.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annonsen-Expeditionen und Post, Hasenstein & Vogel, J. L. Daube & Co., Invalidenbank.

Berantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Inserate, die schriftgestaltete Petitionen oder deren Kasse in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagsauflage 25 Pf., an bevoegter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsauflage bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenauflage bis 5 Uhr Nachtm. angenommen.

1893

bild zeigt eine Freiheitsgöttin mit einem sterbenden Revolutionär, am Kopfe steht in großem Druck: "Der 18. März." Fulda, 14. März. Die gestern abgehaltene Monatsversammlung des Bauernvereins im benachbarten Orte Bödels nahm einen interessanten Verlauf. Wie wir einem längeren Bericht der "Fuldaer Ztg." entnehmen, handelte es sich um die Stellungnahme zu dem "Bund der Landwirthe". Der Vorsitzende erläuterte das Programm des Bundes und die Versammlung zeigte sich geneigt, sich der "Bewegung" anzuschließen. Als jedoch der Vorsitzende die Mittheilung machte, daß die Versammlung der Landwirthe, die am letzten Donnerstag in Kassel tagte, telegraphisch ihre Zustimmung zu der neuen Militärvorlage nach Berlin gesucht habe, war es aus mit der Liebe. Unser Bauer, sagt die "Fuldaer Ztg.", ist durch und durch Gegner der Militärvorlage. Jahre lang hofft er schon, daß die Militärlast gemindert werde, und jetzt soll er sich einer Bewegung anschließen, deren Absicht es ist, diese fast unerträgliche Last auch noch erschweren zu helfen? Die Versammelten, welche fast alle Soldaten gewesen sind, waren sämtlich der Meinung, daß das dritte Dienstjahr nicht unbedingt notwendig sei. Soll der Bauer in Friedenszeiten ruhig werden, so hat der Krieg für ihn keine Bedeutung mehr. Als der Vorsitzende nunmehr die Versammlung aufforderte, sich über die Stellung zum Bauernbund bestimmst zu erklären, wurde der Beitrag einstimmig abgelehnt. Es trat ein gewisses Mitglied zu Tage. Man hatte das Gefühl, als ob das Ganze nur ein Durchbruch der Militärvorlage bedeute, und hauptsächlich von den nord- und ostdeutschen Großgrundbesitzern ausgehe, welche ihre Söhne und Brüder als Offiziere beim Militär in Versorgung haben. Daß die Herren vielleicht den Militarismus als Versorgungs-, Alters- und Pensions-Anstalt betrachten, wer mag ihnen das verbieten? Bei uns Bauern ist das ganz was anderes.

Übungstheater der Vorstadt Rudolfsheim eine Talentprobe mit Aufführung eines vieraktigen Schauspiels "Schrankenlos." Nach dem Urtheil namhafter dorthin geladener Kritiker besteht der Verfaßer des Esektstückes, welches eine dem Spielteufel verfallene Viehhaberin tragirt, bei mancherlei Mängeln entschieden das Talent, ein bühnensfähiges Stück zu schreiben. Er wurde oft vorgesetzt und sein Erfolg hatte den Beigeschmack eines Theaterstandbällens, weil besagter Jungling zuerst die öffentliche Aufmerksamkeit durch die Behauptung auf sich gelenkt hat, der Herr Ludwig Ganghofer habe ihm, Herrn Saubermann, das im Deutschen Volkstheater mit Erfolg aufgeführte Stück "Auf der Höhe" gestohlen. "Auf der Höhe" ist ein grobes, aber ziemlich wirksames Boulevardstück, und der jugendliche "Auslage-Arrangeur" wurde mit seiner Behauptung bisher einsch für einen Narren gehalten. Auf Ganghofers Ehrebeleidigungssklage erbot sich Saubermann gerichtet zum Wahrheitsbeweis, und zwischen die erste und die zweite Gerichtsverhandlung fällt nunmehr diese Talentprobe. Herr Saubermann will elliptisch auch jenes Drama, welches er angeblich Herrn Ganghofer zu kritischer Prüfung einsandte und dessen wesentliche Bestandtheile er dann angeblich in dessen Drama "Auf der Höhe" wiederholte, in Rudolfsheim zur Aufführung bringen. Bisher hat er seinerseits wohl die Möglichkeit dargethan, daß er ein wirkliches Stück schreiben kann und dadurch eine ihm günstige Überraschung hervorgerufen, seine sonstigen fühnen Behauptungen wird er aber erst zu beweisen haben.

Lokales.

Posen, 16. März.

p. Ein Kind durch Karbolsäure verbrannt. Eine Witwe in der St. Martinstraße hatte gestern Mittag das Unglück, ihre fast 11 Monate alte kleine Entlein, das einzige Kind ihres Sohnes, aus Unvorsichtigkeit mit Karbolsäure derartig zu bestreuen, daß dasselbe trotz der Bemühungen von drei sofort herbeigeholten Arzten unter furchtbaren Schmerzen starb. Die Kleine war nämlich im Zimmer hingeblieben und die schon 74 Jahre alte Großmutter, welche gerade eine Karbolsäuse in der Hand hatte, wollte das schlafende Kind wieder aufrütteln. Dabei muß nun wohl die Mündung der Flasche sich nach unten gekehrt haben, denn fast der ganze Inhalt bat sich auf das Kind, namentlich auf das Gesicht ergossen. Der Todesschlag desselben dauerte ungefähr drei Stunden.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, eine Bettlerin, zwei Dirnen, ein Dachdecker, der den Schuhmannsposten an der Wallstraße fortsetzt belästigte, und ein Schuhmacher mit seiner Frau in der Schulstraße, welche einem Gutsbesitzer einen Wechsel in Höhe von 60 Mark gestohlen hatten. — Konfisziert wurde bei einem Fleischer aus Schwerenz eine Rindsleber, welche derselbe, trotzdem sie ganz mit Geschwüren bedeckt war, auf dem Fleischmarkt feil bot. — Gepeppert wird von heute an die Schloßstraße vom Alten Markt bis zur Friedrichstraße wegen Ausschärfung des Strafenplasters. — Ein Fuhrmann ereignete sich an der Ecke der Wilhelm- und Bergstraße. An einer Brücke brach nämlich die Borderrage, sodass dieselbe sofort zum Wagenbauer geschafft werden mußte. — Gefunden sind in der Bismarckstraße eine schwarzbraune, lederne Zigarettenetasche mit Zigarren, auf der Wallstraße ein Geburtsschein, auf den Namen Joh. Kasprzyk lautend, auf dem Petriplatz ein Portemonnaie mit Geld und eine Säbelkette, in Wilda in der Kronprinzenstraße ein Portemonnaie mit Geld und auf dem Glacis hinter dem Bromberger Thor eine Quantität zusammengeschlagenes Zinkblech. — Zugelaufen ist ein Hund in Wilda, Teichstraße 12.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 15. März wurden gemeldet:

Aufgeboote.

Königl. Katasterzeichner Albert Scholz mit Elise Frank, Kaufmann Hermann Hirsch mit Johanna Käthchen.

Geburten.

Ein Sohn: Arbeiter Stefan Obyzianski, Rechtsanwalt Sigismund v. Ryckowski, Diener Franz Borkowski.

Eine Tochter: Schneider Johann Klugle.

Sterbefälle.

Wittwe Hannchen Auerbach 72 J. Konrad Kuzniarski 1 J. Wittwe Rosalie Götz 74 J. Frau Bertha Schulz 41 J. Wittwe Emilie Scheibe 58 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 16. März.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Fischer a. Hamburg, Münch, Jaroslawski, Dutz, Schachert, Herzog, Däge a. Blumenthal a. Berlin, Liebestkind u. Berg a. Chemnitz, Mögl a. Danzig, Wenzel, Leving, Junge, Friedländer, Neugebauer u. Freund a. Breslau, Kindling a. Königsberg i. P., Großbendtnr. a. Bielefeld, Brandon a. Newyork, Zinkler a. Hannover, Zeilschenfeld a. Prag, Kauffmann a. Mannheim, v. Bier a. Aachen, die Rittergutsbesitzer Epner a. Lugowin u. Speichert a. Morbel, Fabrikbesitzer Vothe a. Rawitsch, Major a. D. Honrichs a. Berlin, Direktor v. Grabst. a. Inowrazlaw, Anstaltsdirektor Dr. Krämer a. Neustadt, Major Bloch a. Rottbus.

Willys Hotel de Dresden (Fritz Bremer). Oberst Kuhlmann a. Militisch, die Landräthe Dauin u. Frau a. Gräß u. Dr. von Mieschek a. Wongrowitz, Amtsrichter Lindau a. Wongrowitz, Frau v. d. Osten a. Konitz Westpr., die Rittergutsbesitzer Graf von Binski u. Frau a. Dabki, Gräfin v. Skorzewski a. Czerniewo, v. Turno a. Lubin, v. Manowsky a. Brodnica, v. Kurnatowski u. Frau a. Duffin b. Gothen, die Kaufleute Rosenfeld, Cohn u. Hugler a. Berlin, Weier a. Breslau, Offenstadt a. Fürth, Tulaiewicz a. Wongrowitz.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Nieszchowiski a. Gronowl, v. Niegolewski a. Oistrowo, v. Szoldrski a. Begromow, v. Brzeski a. Cieslin, Szymanski a. Wielawy, v. Niegolewski aus Niegolewo, v. Lebiniski a. Gnojno, v. Karlowski a. Dakow, v.

Vermisses.

† Ein literarischer Streit. Ein 19 jähriger Jüngling in Stockerau bei Wien, Namens Karl Froger, im Wiener Konseratorium ausgebildet, hat, wie Wiener Blätter melden, bei der vom deutsch-amerikanischen Opernverein in Philadelphia ausgeschriebenen Opern-Wettbewerbs für die Weltausstellung in Chicago unter zahlreichen Einsendungen, von welchen fünf prämiert wurden, für seine Oper "Arnelda" (nach Mühlau) einen dielet Preise erhalten. — Ein anderer Jüngling mit Namen Siegmund Saubermann, bisher "Auslagen-Arrangeur" in irgendeinem Schnittwarenladen und 21 Jahr alt, lieferte in einem kleinen Volks- und

Theodor Jahns Hotel garni. Bureaubeamter Türke a. Guben, Bauernquatsch. Handl. a. Höhensee, Fabrikant Dietrich a. Eberswalde, die Kaufleute Gerber, Pietkowsky u. Gerhardt a. Breslau, Achilles, Kasz, Tarnowsky u. Briege a. Berlin, Netzele a. Stettin, Pluschka a. Grünberg u. Böhmeroth a. Apolda. Bronikowski a. Warschau, Professor Dr. Smolka a. Krakau, Rentier Wyskomirski a. Brasilen, die Kaufleute Daniel a. Breslau und Bittner a. Breslau.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Fürst Radziwiłł a. Berlin, Graf v. Czarniecki a. Radowicze, v. Raczyński a. Stawto, v. Balcerewski a. Ostro, v. Kołłowski u. Frau a. Tarnowsko, v. Moszczeński a. Grabołewo, v. Godzimirska und Frau a. Marcinkowa Gorne, die Administratoren v. Walewski a. Dobrow, v. Wilczynski a. Raczewo, Baluszkowski a. Kurnik, v. Radomski u. Sohn a. Pawlowice.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Freigang a. Dresden, Jälich a. Schrimm, Weiß a. Dresden, Kaspar a. Schröder, Bojanowski a. Mogilno, Neufeld u. Rohde a. Berlin, Fabritius, Jäde a. Hannover, Abturiert Borngräber a. Kröpelin, Oberförster Siedowksi a. Wielki Bor, Referendar Rethe a. Stendal, Oberförster Debicki a. Schrimm und Landwirth Kriegerich a. Borzenin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Gutsbesitzer Funk aus Cholewka u. Janowska a. Mogilno, Administrator Ostrowski aus Gozdanin, Referendar Brater a. Altenburg, Ingenieur Heinrich a. Nörlau, Fortmann Meissner a. Altenburg, Stud. jur. Bähr a. Duedlinburg, Ingenieur Hoffmann a. Berlin, Architekt Gorecki a. Thorn, Ingenieur Meyer a. Breslau, die Kaufleute Bourquin a. Ch. de fonds, Schlötgen a. Rathenow u. Hofmeyer a. Nürnberg.

J. Graetz's Hotel "Deutsches Haus" (vormals Langner's Haus) Die Kaufleute Haal a. Dresden, Ritter a. Schrimm, Bittner aus Blauen u. Hilsbrandt a. Stäckfurt, Unternehmer Schröder a. Rosenau, Gutsbesitzer Milam a. Zinna, Wirtschafts-Inspektor Miodowicz a. Mrozwino, Viehhändler Gittere a. Schubin, Landwirth Gladitsch a. Kobylin u. Ingenieur Heinrich a. Nörlau.

Hotel der Berlin (Paul Plaenendorf). Die Gutsbesitzer Jasielski a. Nowrażlaw u. Hendeljohann a. Trzecjal, die Kaufleute Nehbein a. Breslau, Hellert a. Stettin u. Friderich a. Beierfeld, Propst Szralz a. Siemianice.

Hotel Concordia - Ludwig Deimert - vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Allert a. Berlin, Magerstädt a. Erfurt, Seidel a. Breslau, Gerber a. Wirsitz, Wolf a. Puntz, Kühne a. Kirchheim, Lechner Schröter a. Kratoschin, Referendar Schnee u. Ingenieur Döbler a. Nordhausen, stud. jur. Bülow a. Salzwedel, die Postassistenten Dorn u. Kanzer a. Hale a. S., Architekt Kendler a. Erfurt, Posteleve Kloß a. Sulm, Gutsbes. von Klepaczewski a. Unin.

Handel und Verkehr.

** Auswärtige Konfurse. Handelsgesellschaft Horn u. Hössler zu Charlottenburg, Wormserstraße 8, mit Zweigniederlassung zu Nowawes bei Potsdam. August Horn zu Charlottenburg, Wormserstraße 8. - A. R. Mittsch zu Charlottenburg, Wallstraße 47. - Schuhfabrikant Erhardt Engelfried, Balingen. - Restaurateur Karl Wiedenhaupt, Gr.-Rambin. - Schnedelmeister Theodor Weinrath, Kastrop. - Schuhhändler Josef Wolf, Dirmstein. - Hotelwächter Heßdorfer Denk, Kosten. - Kaufmann Fr. Wilhelm Burkert, Leipzig-Reutstadt. - Bieger u. Rödt, opt. Art. Leipzig. - Max Krechmar u. Co., Leipzig. - Kaufmann Franz Gab. Ringelstein a. H. - Kaufmann August Gewede, Bremen. - Krammer Johann Klein, Bremen. - Huthandlung Kathi Raisla, im F. Babette Paur, München. - Handelsmann August Biebel, Falkenberg. - Kunstmühlenbesitzer Eduard Hahn, Ettermansdorf.

** London, 14. März. [Hopfenbericht von Langstaff & Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist flau mit nur sehr wenig Geschäft zu den reduzierten Preisen. Viele Eigner haben seit dem Rückgang der Preise ausverkauft, aber manche sind noch bemüht, Käufer zu finden und dies lässt keine Aussicht auf eine Besserung zu. Kontinental-Hopfen sind gänzlich vernachlässigt. Kalifornische verkaufen sich nicht so gut wie früher, da die Qualität sehr nachgelassen hat. Das seine Wetter begünstigt die Arbeiten in den Gärten, die durch den vielen Regen aufgehoben wurden. Der Import in der Woche, die am 11. d. M. endete, betrug in 1892 1027 Btr., 1893 897 Btr.

Marktberichte.

Berlin, 15. März. Central-Markthalle. Käuflicher Bericht der städtischen Marktbetriebs-Direktion über den Großhandel in der Central-Markthalle. Markttage. Freitags Genügende Zufuhr. Geschäft matt, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Hochwild und Rehe fehlen. Lebendes Geflügel knapp und recht begehrt. Von geschlachtetem Geflügel sind Hühner knapp, Enten fehlen, nur Puten sehr reichlich. Geschäft ruhig. Fische: Zufuhr in lebenden Fischsachen genügend, in todtten reichlich, in Seefischen sehr knapp. Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Butter und Käse: lebhafter. Gemüse, Oben und Süßfrüchte: Der Markt war in Gemüsen etwas lebhafter, nach Aepfeln fast keine Nachfrage. Salat und Schlangenwurken nachgebend, andere Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52-57, IIa 46-50, IIIa 42-45, IV. 36 bis 40, Kalbfleisch Ia 52-65 M., IIa 32-50, Hammelfleisch Ia 40-50, IIa 32-38, Schweinefleisch 54-62 M., Batonier 56-60 M. Russisches 48-50 M., Serbisches 56-58 M. v. 50 Kilo.

Gerauchtes und gebratenes Fleisch. Spareribs ger. m. Knochen 70-85 M., do. ohne Knochen 85-100 M., Wachshinken — M., Speck, geräuchert do. 68-65 M., harsch-Schlagswurst 110-120 M., Gänsebrüste 90-110 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per 1/2 Kilo — M., do. leichtes — M., Damwild per 1/2 Kilo — M., Rebwild Ia. per 1/2 Kilo — M., do. IIa. per 1/2 Kilo — M., Rehthierkeule do. 0,60-0,65 M.

Wild geflügel. Fasanenhähne — M., Seeenten — M., Waldschnecken 5,50 M., Birkhähne 1,80 M., Schneehühner 0,80-1,20 M.

8 abiges Geflügel, lebend. Enten inländ. — M., Puten 8,10-8,50 M., Hühner 1,50-2,50 M., Tauben — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 45-59 M., do. große 35 M., Zander 101 Mark, Barsche — M., Karpfen, große 70 bis 75 M., do. mittelgroße 60-63 M., do. kleine — M., Schleie 80 bis 85 M., Bleie 28-33 M., Aland 46-50 M., bunte Fische (Blöße) 29-31 M., Aale, gr. 130 M., do. mittelgr. 85-87 M., do. kleine — M., Quappen — M., Karasse 60 M., Stoddor 33-39 M., Wels 32 M., Raape 42-43 M.

Schaltiere. Hummer, per 50 Kilogramm 145-150 M., Kresse, große, über 12 Cm., p. Schok 8 M., do. 11-12 Cm. do. 6 M., do. 10 Cm. do. 4,00 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 100-106 M., IIa do. 93-98 M., geringere Hofsbutter 88-93 M., Landbutter 80-90 M., Galtz — M.

Eier. Frische Landeier ohne Habatt 2,80-3,10 M., Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5-6 M., Kochbirnen p. 35 Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sektos ca. 20 Kilo netto 20-25 M., Citronen, Messina 300 Stück 10-15 M.

Gemüse. Kartoffeln, Daberiche per 50 Kilogr. 2,00-2,25 Mark zwiebeln per 50 Kilogramm 8,50-9,00 Mark, Knob-

lauch per 50 Kilo 20-24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 3,50-5,00 M., Petersille p. Bund 5-15 Pf., Champignon per 1/2 Kilo 1,00 M., Porree, p. Schok 1,00-2,00 M., Spinat p. 8 Kilo 1,75-2,00 M., Meerrettich, neuer, per Schok 12-18 M., Rotkohl per 50 Kilogr. 4-6 M., Rettige, junge, hieb. p. Schok 1-1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 6-8 M., Sellerie, p. Schok 5-10 M., Weißkohl pro 50 Kilo 4,00-6,00 M., Grünkohl p. 7,1% Kilo 0,75-1,00 M.

Marktwerte zu Breslau am 15. März

Festsetzungen der städtischen Markt- Notrungs-Kommission.	gute		mittlere		geringe Werte	
	Höch- ster	Mie- drigster	Höch- ster	Mie- drigster	Höch- ster	Mie- drigster
Weizen, welcher	14 70	14 50	14 20	13 70	12 70	12 20
Weizen, gelber	pro	14 6	14 40	14 10	13 60	12 60
Roggen	100	12 80	12 50	12 30	12 -	11 80
Gerste	100	14 9	14 20	13 20	12 80	11 40
Hafer	Kilo	13 70	13 50	13 10	12 90	11 90
Erbsen	16 -	15 -	14 10	14 -	13 -	12 -

Stettin, 15. März. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 9° R., Barom. 759 Mm. Wind: WSW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 145-148 M., per April-Mai 149 M. Gd., per Mai-Juni 150,5 M. Gd., per Juni-Juli 151,5 M. Gd. - Roggen wenig verändert, per Mai-Juli 123-125,5 M., per April-Mai 127,5-128,5 M. bez., per Mai-Juni 130,5-131-130,5 M. bez., per Juni-Juli 132-132,5 bis 132 M. bez., per Sept.-Okt. 134 M. bez., Hafer per 100 Kilo gr. loko 133-139 M. - Spiritus höher, per 1000 Kilo loko ohne Tax 7,1% 34,5 M. bez. u. Gd., per März 7er 23 M. nom., per April-Mai 7er 33,6 M. Br., per August-September 7er 35,4 M. nom. - Angemeldet nichts. - Regulierungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 7er 33 M. Landmarke. Weizen 145-148 M., Roggen 124-126 M., Gerste 134-138 M., Hafer 140-143 M., Kartoffeln 36-39 M., Heu 2,5-3 M., Stroh 25-28 M. (Ostsee-Stg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	14. März.	15. März.
ein Brodkrafnade	28,00 M.	28,00 M.
ein Brodkrafnade	-	-
ein Raffinade	27,50-28,25 M.	27,50-28,25 M.
ein Melis L.	26,50-26,75 M.	26,50-26,75 M.
Kristallzucker I.	-	29,25 M.
Kristallzucker II.	-	29,25 M.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	14. März.	15. März.
Granulierter Zucker	15,70-15,90 M.	15,70-15,90 M.
Se inzud. Rend. 9%	14,65-15,10 M.	14,65-15,10 M.
Kornzuck. Rend. 8% Proz.	11,50-12,25 M.	11,50-12,25 M.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. März, Mittags 3,16 Meter

= 16. = Morgen 3,12 =

= 16. = Mittags 3,12 =

Bekanntmachung.

Das Verfahren der Zwangsversteigerung des Andreas Nowakischen Grundstücks Stryzow Nr. 80 ist aufgehoben worden. Der Versteigerungstermin am 17. März 1893 fällt weg.

Posen, den 16. März.

Börse zu Posen.

Posen, 16. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gefündigt — L. Regulierungspreis (50er) 52,60, (70er) 33,10. (Volo ohne Tax) (5er) 52,60, (70er) 33,10.

Posen, 16. März. [Private Bericht.] Wetter: trübe.

Spiritus etwas matter. Volo ohne Tax (5er) 52,60, (70er) 33,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

Notv. 15

Weizen fester

do. April-Mai 152 25 151 50 70er solo ohne Tax 35 90 35 91

do. Juni-Juli 154 75 154 25 70er April-Mai 35 — 34 90

do. Juli-Aug. 155 50 155 25 70er Juni-Juli 35 80 35 60

Roggen fester

do. April-Mai 153 75 153 50 70er Juli-Aug. 36 50 36 80

Rübbel schwach

do. April-Mai 154 25 154 25 70er Sept.-Okt. 50er solo ohne Tax 55 60 55 60

Hafer fester

do. Sept.-Okt. 150 2 150 60 70er April-Mai 144 — 143 75

Kündigung in Roggen — Bspv.

Kündigung in Spiritus (70er) 50 000 Vtr. 80er — 000 Vtr.

Berlin